

Offener Brief an die
Gemeinde Rastede und die
Mitglieder des Gemeinderates

Lüftung für Rasteder Kindergärten und Schulen

Rastede, 16.11.21

Die Gemeinde hat sich als Schulträger mit Überlegungen zur Planung von Lüftungsanlagen viel Zeit gelassen. Zu viel Zeit.

Am 27.09.21 hat der Schulausschuss einstimmig dafür gestimmt, dass die Verwaltung beauftragt wird, „für die Anschaffung und Installation von stationären raumlufttechnischen Anlagen für Einrichtungen für Kinder unter 12 Jahren Fördermittel des Bundes zu beantragen und die Baumaßnahmen nach der Bewilligung von Fördermitteln baldmöglichst voranzubringen“. Dabei geht es um dezentrale Lüftungsanlagen (mit Wärmerückgewinnung) die für einen ständigen Luftaustausch sorgen sollen.

Der Verwaltungsausschuss hat dann aber den Antrag mehrheitlich abgewiesen. Einer der Gründe war der Zeitfaktor. Der Einbau hätte erst im nächsten Jahr erfolgen können. Der verbleibende Eigenanteil (ca. eine Million Euro), der Planungsaufwand und die Möglichkeit, dass die Förderung nicht bewilligt wird, waren weitere Ablehnungsgründe.

Aus Elternsicht ist das völlig inakzeptabel.

Wann Impfstoffe für die Altersgruppe zugelassen und von der STIKO empfohlen werden, ist aktuell nicht absehbar. Das alleine sollte den „Zeitfaktor“ schon als Argument ausschließen. Abgesehen davon ist eine Impfung ja auch noch lange kein Garant dafür, dass keine Covid Infektionen mehr auftreten. Deshalb ist ein Luftaustausch zur Vorbeugung dann immer noch wichtig. Abgesehen davon würden wir dann in vergleichbaren Situationen, die durchaus möglich sind, nicht wieder dastehen und sagen „Das war nicht absehbar“.

Den Eigenanteil sollten unsere Kinder eigentlich wert sein. Sie sind immerhin die Steuerzahler der Zukunft. Falls die Wärmerückgewinnung sich nicht amortisieren würde, wäre es immer noch unter dem Aspekt der CO2-Emissionen richtig und wichtig Lüftungen einzubauen. Umweltschutz sollte kein Lippenbekenntnis sein und ist auch eine Zukunftsinvestition.

Und die Möglichkeit einer Absage sollte doch erst recht kein Hinderungsgrund sein – sonst dürfte man so viele Sachen nicht beginnen. Auch ein Bebauungsplan kann durchaus scheitern.

Irgendwann wäre es doch schön, mal wieder in unbeschwerter Kindergesichter sehen zu können. Lüftungen können einen Teil dazu beitragen. Deshalb appellieren wir eingehend an die Verantwortlichen das Thema wieder aufzugreifen und die Chance auf Förderung zu nutzen!

Die Schulelternräte:

Hartwig Haßmann für die KGS, Ole Boyken für die Grundschule Feldbreite, Imke Wehlau für die Grundschule Kleibrok, Svenja Büntjen für die Grundschule Leuchtenburg, Nina Christoffers für die Grundschule Loy, Nils Wollenteit für die Grundschule Wahnbek, Gerdi Schäfer für die Schule am Voßbarg und die Elternschaft der Grundschule Hahn-Lehmden